

Update: 26.11.2009

Liebe Eisschnelllaufreunde, liebe Dopinggegner und ganz besonders: Liebe Mutmacher,

die erste Nacht als „verurteilte Dopingsünderin“ habe ich hinter mich gebracht und es fühlt sich nach wie vor völlig unreal an. Seit 10 Monaten ist es so, als lebe ich im Moment gar nicht mein eigenes Leben, sondern wäre Teil eines Films. Hört sich vielleicht blöd an, trifft aber meine Empfindungen. Es ist unglaublich schwer, die eigene Gefühlslage zu beschreiben. Mal ist es Ohnmacht, mal Kampfeslust. Ohnmacht gegenüber einigen Funktionärs-, Experten- oder Pressemeinungen. Kampfeslust, weil ich unmöglich akzeptieren kann, was ich an Ungerechtigkeit ertragen muss.

Ich weiß, es gibt einige Journalisten, die werfen mir mittlerweile vor, dass ich „gebetsmühlenartig“ meine Unschuld beteuere. Die können ja die nächsten Zeilen einfach überlesen. Denn ich möchte es gerne noch einmal wiederholen. Hier an dieser Stelle. Und zwar für alle, die mir in den vergangenen Wochen und Monaten und vor allem gestern und heute geschrieben haben, für meine MUTMACHER also, wie ich sie gerne bezeichne. Denn ohne den riesigen Zuspruch, wäre es für mich ungleich schwieriger, optimistisch nach vorne zu schauen. Unglaublich, wie viele Mails ich seit der Urteilsverkündung bekommen habe. Ich hätte es nicht für möglich gehalten, dass mein Schicksal so viele Menschen persönlich bewegen könnte. Dafür ganz herzlichen Dank. Und für genau diese Mutmacher und die, die es vielleicht noch werden möchten, sage ich es hier noch einmal ganz deutlich: Ich habe nie gedopt und ich habe ein reines Gewissen! Meine Verurteilung ist nicht mehr als ein Justizirrtum des Anti-Dopingkampfes. Ein Kollateralschaden, der scheinbar im Umfeld aller Verbände und Institutionen hingenommen wird, damit der Anti-Dopingkampf keinen Schaden nimmt. Das Ganze ist der nackte Wahnsinn.

Ich bin gestern aufgefordert worden, die Hintermänner „meiner Dopingmachenschaften“ aufzudecken. Wenn's nicht so traurig wäre, könnte ich mich kaputt lachen. Hintermänner! Was für Hintermänner? Wenn ich nicht gedopt habe, kann es auch keine Hintermänner geben! So einfach ist das. Aber schön, dass dies jetzt endlich mal thematisiert wird. Darauf habe ich schon bei Bekanntwerden meines so genannten Falles hingewiesen. Damals hieß es ja noch, ich würde seit 2000 (erstmal erhöhte Retikulozytenmessung) dopen, also fast geschlagene zehn Jahre! Na klar, wenn jemand tatsächlich ein solcher Betrüger wäre, dann müsste es auch Hintermänner geben. Ganz meine Meinung. Schon im Sommer habe ich sämtliche investigativen Journalisten aufgefordert, zu recherchieren. Das mache ich auch hier und jetzt wieder. Sucht nach Dealern, Kliniken, Ärzten, Rechnungen, E-Mails, Blutbeutel, Zeugen - oder was auch immer! Tut endlich eure Arbeit. Denn jede Recherche wird mich entlasten. Ich bin gespannt, ob ich irgendwann einmal über solche Recherchen etwas lesen darf...

Bleibt mir gewogen,

Eure Claudia